



Jana Kudlacek

Zur Notwendigkeit eines Vater-Kind-Erwachsenenstrafvollzuges

Eine kritische Betrachtung der §§ 80 Abs. 1, 142 StVollzG
und der bestehenden Vollzugspraxis in Deutschland

Inhalt

1. Kapitel: Einleitung	1
I. Problemeinführung.....	1
II. Ziel der Arbeit und methodische Vorgehensweise	2
2. Kapitel: Stand der internationalen Forschung	5
I. Empirische Befunde zu den Auswirkungen einer Trennung von Eltern und Kindern aufgrund von Inhaftierungen	5
1. Friedman und Esselstyn: The adjustment of children of jail inmates	6
2. Sack, Seidler und Thomas: The children of imprisoned parents – A psychological exploration.	7
3. Fritsch und Burkhead: Behavioural Reaction of Children to Parental Absence Due to Imprisonment.....	8
4. Lowenstein: Temporary single parenthood – The case of prisoners' families.....	9
5. Johnston: Jailed mothers.....	9
6. Boswell: Young and Dangerous. The backgrounds and careers of Section 53 offenders.....	10
7. Arditti, Lambert-Shute und Joest: Saturday Morning at the Jail – Implications of Incarceration for Families and Children.....	12
8. Murray und Farrington: Parental imprisonment – Long-lasting effects on boys' internalizing problems through the life course.....	13
9. Coping-Studie.....	16
10. Zwischenergebnis	18
II. Empirische Befunde zu den Auswirkungen einer gemeinsamen Inhaftierung von Kindern und ihren Müttern.....	18
1. Birtsch, Riemann und Rosenkranz: Mütter und Kinder im Gefängnis .	18
2. Ott: Klein(st)kinder mit ihren Müttern in Haft.....	20
3. Weitere Befunde	22
III. Schlussfolgerungen aus den empirischen Befunden.....	23

3. Kapitel: Mutter-Kind-Strafvollzug	25
I. Die historische Entwicklung des Mutter-Kind-Vollzuges in Deutschland	25
1. Gemeinsame Unterbringung von Müttern und ihren Kindern in Frankfurt-Preungesheim.....	26
2. Die Schaffung einer Rechtsgrundlage für den Mutter-Kind-Vollzug und deren Auswirkungen auf Frankfurt-Preungesheim.....	28
3. Die Entwicklung von Mutter-Kind-Einrichtungen in anderen deutschen Strafvollzugsanstalten	31
II. Der Mutter-Kind-Strafvollzug in Deutschland heute	32
1. Rechtliche Ausgestaltung	33
2. Die Ausgestaltung der Mutter-Kind-Einrichtungen in Deutschland.....	36
3. Diskussion um die Altersgrenzen.....	39
III. Folgerungen aus der Entwicklung des Mutter-Kind-Vollzuges für einen möglichen Vater-Kind-Vollzug in Deutschland	41
4. Kapitel: Anstrengungen und Rechtsprechung zur Etablierung eines Vater-Kind-Erwachsenenstrafvollzuges in Deutschland	43
I. Strafvollzugskommentare	43
II. Rechtsprechung zur Unterbringung von Kindern bei ihren inhaftierten Vätern	46
1. Beschluss des OLG Hamm vom 30.06.1983	46
2. Beschluss des BVerfG vom 27.02.1989	47
III. Petition an den Deutschen Bundestag 1987	48
IV. Zwischenergebnis.....	49
5. Kapitel: Verfassungsrechtliche Bedenken des Nichtbestehens eines Vater-Kind-Vollzuges	51
I. Verfassungsmäßigkeit des § 80 Abs. 1 StVollzG	53
1. Ungleichbehandlung.....	53
2. Rechtfertigung	53
a) Kollidierendes Verfassungsrecht.....	54
(1) Die Fortbewegungsfreiheit des Kindes, Art. 2 Abs. 2 S. 2 GG	55
(2) Körperliche Unversehrtheit des Kindes, Art. 2 Abs. 2 S. 1 GG ...	56

(3) Das Elternrecht, Art. 6 Abs. 2 S. 1, IV GG.....	56
(4) Das Wohl des Kindes nach Art. 6 Abs. 2 S. 2 GG	57
b) Verwaltungstechnische Zweckmäßigkeitserwägungen	59
(1) Steigende Unterbringung von Kindern im Gefängnis aufgrund hoher Anzahl inhaftierter Väter?	60
(2) Kontakt zum Vater ist aufgrund geringer räumlicher Distanz leichter möglich	60
(3) Kosten.....	62
(a) Kosten durch vermehrte Antragsstellung.....	63
(b) Baukosten.....	63
(c) Laufende Kosten pro Haftplatz.....	64
(d) Laufende Kosten für die Unterbringung der Kinder	66
(e) Die „Gesamtkostenbilanz“	66
(4) Eine Trennung vom Vater kann für das Kind auch positiv sein ...	67
(5) Väter verbüßen oft längere Haftstrafen als Mütter	68
(6) Zwischenergebnis.....	69
c) Biologische Gründe – Die Stillzeit.....	69
II. Verfassungsmäßigkeit des § 142 StVollzG	70
III. Zwischenergebnis.....	71
6. Kapitel: Die Entwicklung der Vaterrolle und damit verbundene Gesetzesänderungen.....	73
I. Die Entwicklung der Vaterrolle	73
II. Auf dem Wandel der Vaterrolle basierende Gesetzesänderungen.....	77
III. Zwischenergebnis.....	81
7. Kapitel: Der Vater-Kind-Vollzug im Lichte der Strafzwecktheorien ...	83
I. Positive Generalprävention	83
II. Negative Generalprävention	84
III. Positive Spezialprävention.....	85
IV. Negative Spezialprävention	86
V. Abwägung	87

8. Kapitel: Der Vater-Kind-Vollzug im Lichte des StVollzG	89
I. Angleichungsgrundsatz	89
II. Gegensteuerungsgrundsatz.....	90
III. Eingliederungsgrundsatz.....	90
IV. Rechtliche Möglichkeit von Vater-Kind-Einrichtungen im Jugendstrafvollzug.....	91
V. Zwischenergebnis.....	93
9. Kapitel: Der Wandel der Vollzugspraxis - Langzeitbesuchsräumen....	95
I. Kurzüberblick zum Bestand von Langzeitbesuchsräumen in Deutschland.....	95
II. Sinn und Zweck von Langzeitbesuchsräumen.....	97
III. Langzeitbesuchsräume und der Vater-Kind-Vollzug	97
10. Kapitel: Vater-Kind-Vollzug in Deutschland vor dem Hintergrund europäischen Rechts und internationaler Abkommen.....	101
I. Europäisches Recht und internationale Abkommen	101
II. Zwischenergebnis	107
11. Kapitel: Vater-Kind-Projekte in deutschen Justizvollzugsanstalten... 	109
I. Projekt „Freiräume“ in Bielefeld	109
II. Projekt „Spielräume“ - Vater-Kind-Wochenenden in Bielefeld.....	112
III. Projekt „Chance“ in Baden-Württemberg	113
IV. Projekt „Papa ist auf Montage“ in der JVA Bützow	114
V. Die familienorientierte Wohngruppe in der JVA Dresden	117
VI. Vater-Kind-Gruppe in der JVA Nürnberg	118
VII.Zwischenergebnis.....	119
12. Kapitel: Theorie und Praxis im Ausland	121
I. Die rechtliche Möglichkeit einer gemeinsamen Unterbringung in Australien und Finnland.....	122
II. Die faktische Möglichkeit einer gemeinsamen Unterbringung in Bolivien	122

III. Die rechtliche und tatsächliche Möglichkeit einer gemeinsamen Unterbringung in Dänemark	127
IV. Alternativen aus den Niederlanden, Norwegen und Spanien	130
V. Zwischenergebnis.....	132
13. Kapitel: Electronic Monitoring als Übergangslösung und mögliche Alternative.....	135
Exkurs: Die Technik des Electronic Monitorings	136
I. Electronic Monitoring in Deutschland – Vorzüge und Bedenken.....	137
II. Möglicher Einsatz von Electronic Monitoring im Eltern-Kind-Vollzug	142
III. Zwischenergebnis.....	143
14. Kapitel: Schlussfolgerungen.....	145
Literaturverzeichnis.....	151